



Restaurant in alter Post eröffnet im Juni 2022

Die umfangreichen Sanierungsarbeiten an der denkmalgeschützten alten Post in Zug sind abgeschlossen. Jetzt beginnen die Arbeiten im Gebäudeinnern.

Raphael Biermayr



Die ehemalige Hauptpost wurde aussen fertig renoviert.

Bild: Matthias Jurt (Zug, 22. Dezember 2021)

Die umfangreiche Sanierung der ehemaligen Hauptpost in Zug war Voraussetzung, dass das Gebäude nun von neuen Mietern genutzt werden kann. Anfang Jahr starteten laut der Post Immobilien AG die Arbeiten zum Mieterausbau in den Innenräumen, bevor dann ab April 2022 wieder Leben in die Räume einkehrt. Die künftigen Mieter beziehen die neuen repräsentativen Büro-

und Praxisräume ab diesem Zeitpunkt.

Voraussichtlich Anfang Juni 2022 eröffnet das bekannte Zürcher Gastrounternehmen Bindella im Erdgeschoss ein Restaurant nach ihrem Konzept «Più». «Die Gäste werden dann nicht nur in der ehemaligen Schalterhalle bedient, sondern auch auf einem Teil des oberen Postplatzes», schreibt die Post

weiter. Dieser soll dadurch «aufgewertet» werden und «sich zu einem belebten Aufenthaltsort mit mediterranem Charme» entwickeln.

Die Löwenköpfe kehren zurück

Im Herbst 2020 startete die Post Immobilien AG als Eigentümerin des Gebäudes die Gesamtsanierung der ehemaligen Zuger



Hauptpost, diese ist seither weitgehend abgeschlossen. Ausen wurde die historische Sandsteinfassade, welche laut einer Mitteilung des Unternehmens unter den Witterungseinflüssen der letzten Jahrzehnte stark gelitten hat, umfassend saniert und ist nun vor steigendem Schaden geschützt. «Die vermutlich in den 1960er-Jahren entfernten sechs barocken Löwenköpfe aus Zinkblech werden rekonstruiert und finden dann im Frühjahr 2022 wieder ihren Platz auf den Gebäudeecken», heisst es weiter.

Durch den Einsatz der ursprünglichen Bedachungs- und Spenglermaterialien und insbesondere mit der Zinkblechverkleidung der Lukarnen, Kuppel und Löwenköpfe präsentiert sich das ganze Gebäude heller als

vor der Sanierung. «Die Materialien werden jedoch mit der Zeit eine Patina ansetzen und nachdunkeln.» Mit der Rekonstruktion des Türmchens auf der Kuppel, die im Zusammenhang mit einer Erneuerung der Mobilfunkantenne vorgesehen ist, werde die maximale Nähe zum ursprünglichen Zustand erreicht. Bis dahin dauere es voraussichtlich noch etwa zwei Jahre.

Neue Fotovoltaikanlagen und WCs

Im Innern des Gebäudes wurden sowohl das Treppenhaus aufwendig rekonstruiert und restauriert als auch die Innenräume sorgsam und auf die heutigen Ansprüche an moderne Dienstleistungs- und Büroräume angepasst. So wurden nebst einem barrierefreien Lift auch neue WC-Anlagen eingebaut

und die Haustechnik nachhaltig an die heutigen Komfortansprüche ausgerichtet. Eine Fotovoltaikanlage versorgt das Gebäude mit Strom; damit lasse sich das Gebäude an heissen Tagen nun auch leicht kühlen.

Seit November 1995 steht das stattliche Gebäude unter Denkmalschutz. Die Denkmalpflege des Kantons Zug hat die Sanierung eng und intensiv begleitet. Dies mit dem Ziel, die historische Bausubstanz, insbesondere die Gebäudehülle und das Treppenhaus, zu erhalten. In den Umbau hat die Post Immobilien AG nach eigenen Angaben rund 9 Millionen Franken investiert. Der Kanton und die Stadt Zug würden das Projekt mit Beiträgen für die Restaurierung von denkmalgeschützten Bauten unterstützen.